



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
vom: 17. Februar 2012
zur Vorlage Nr.: [2011-374](#)
Titel: **Nicht formulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere"**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend nicht formulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere"

Vom 17. Februar 2012

1. Ausgangslage

Im Entlastungspaket 12/15 (Vorlage [211/296](#)) wird der Verzicht auf die kaufmännische Vorbereitungsschule KVS unter dem Titel "Summarische Massnahmen" der Bildungsdirektion vorgeschlagen. Am 25. August 2011 wurde als Reaktion die nicht formulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere" eingereicht. Die Initiative wurde von 6'623 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat und den Stimmberechtigten die Ablehnung der Initiative.

2. Zielsetzung der Initiative

Die Initiative verlangt die Aufrechterhaltung der kaufmännischen Vorbereitungsschule (KVS) als Bestandteil des kantonalen Schulangebotes.

3. Kommissionsberatung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an zwei ganztägigen Sitzungen am 5. und 19. Januar 2012 beraten. An den Sitzungen waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Roland Plattner, Generalsekretär BKSD, Hanspeter Hauenstein, Leiter AfBB, und Dieter Kaufmann, stv. Leiter AVS, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend. Seitens der Initianten/innen erschienen auf Einladung zur Anhörung Daniel Bauer, Geschäftsführer eines Reisebüros, Francesco Graziuso, KVS-Absolvent, sowie Peter Engel, Schulleiter KVS; sie erläuterten Inhalt und Zielsetzung der Initiative.

3.1 Detailberatung

Einleitend betonten die Vertreter der Initiative die Wichtigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen der KVS und den Lehrbetrieben. In der aktuellen Situation sei es für Sek-I-Niveau-A-Absolventen nicht einfach, eine Lehrstelle zu finden. Die KVS sei aber eine gute Vorbereitung dafür. Der Leiter der KVS betont, die KVS sei eine Erfolgsschule mit einer Abschlussquote von 95%. Dank der KVS fänden 60% der Absolventen/innen eine E-Profil-Lehrstelle. In der

Fragerunde wurden die Initianten befragt, wie die Abnahme der Lehrstellen im KV-Bereich und die daraus resultierende hohe Arbeitslosenquote mit der Aufrechterhaltung der KVS begründet werden könne. Es bestehe doch keine Notwendigkeit, noch mehr Leute, als es heute schon der Fall ist, in die kaufmännische Branche hinein zu motivieren. Dem wurde entgegnet, von den KVS-Schülern/innen machen 65% eine Lehre, 14% gehen an die WMS, 7% machen eine Detailhandels-Lehre und wenige absolvieren eine Lehre als Dentalassistentin. Tatsächlich sei aber die Branche recht konjunkturabhängig.

Seitens der Bildungsdirektion bestätigt der Leiter des AfBB den guten Ruf der KVS. Es gebe hingegen genügend Alternativen zur KVS. Der anhaltende Rückgang der Schülerzahlen führe zu einem ausreichenden Lehrstellenangebot, jedenfalls solange die Wirtschaft floriert. Zur Zeit existiere eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit bei den Berufsanfängern/innen. Darum spreche aus arbeitsmarktlichen und finanziellen Überlegungen einiges dafür, auf die Weiterführung der KVS zu verzichten. RR Wüthrich bezeichnet die Aussage, ein Verzicht auf die KVS würde die Berufschancen der Jugend mindern, als unzutreffend. Auf die Frage des Kommissionspräsidenten wurde festgestellt, dass 5 Mitglieder der Kommission im Komitee der Initiative sind.

– *Eintreten:*

://: Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

SVP und FDP äussern sich, dass ihre Fraktionen mehrheitlich für die Annahme der Regierungsvorlage - also für die Ablehnung der Initiative - sind. Dies treffe hingegen nicht für alle delegierten Mitglieder in der Kommission zu. SP, CVP/EVP, Grüne und Grünliberale befürworten die Initiative.

– Landratsbeschluss

Ziff. 1: Die nichtformulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere" wird abgelehnt.

://: Der Antrag, in vorstehender Ziff. 1 die Wörter "wird abgelehnt" durch "wird angenommen" zu ersetzen, wird mit 11 Ja : 2 Nein Stimmen angenommen.

Ziff. 2: Die nichtformulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere" wird rechtsgültig erklärt

und den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.

://: Einstimmig angenommen.

Ziff. 3: Den Stimmberechtigten wird empfohlen, die nicht-formulierte Volksinitiative "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere" abzulehnen.

://: Mit 11 Ja : 2 Nein Stimmen stimmt die Kommission für die Annahme der Volksinitiative.

4. Antrag

://: Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beantragt dem Landrat mit 11:2 Stimmen Ablehnung des Regierungsvorschlages und spricht sich somit für die Annahme der Initiative aus.

Füllinsdorf, 17. Februar 2012

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Karl Willimann, Präsident

Beilage:

– Veränderter Entwurf des Landratsbeschlusses

Landratsbeschluss

betreffend nichtformulierte Volksinitiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Die nichtformulierte Volksinitiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“ wird angenommen.
2. Die nichtformulierte Volksinitiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“ wird rechtsgültig erklärt und den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.
3. Den Stimmberechtigten wird empfohlen, die nichtformulierte Volksinitiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“ anzunehmen.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: